

Bericht des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte i. S. über das XXVI. Schuljahr 1903/1904.

Der unterzeichnete Aufsichtsrat der Deutschen Uhrmacherschule erstattet hiermit dem Central-Verbande der Deutschen Uhrmacher seinen Bericht über das 26. Schuljahr 1903/1904.

Das Schuljahr wurde am 1. Mai 1903 mit 4 Gästen, 28 Schülern und 15 Lehrlingen, zusammen 47 Zöglingen, eröffnet.

Im Laufe des Jahres traten noch 6 Schüler und 1 Lehrling ein; ferner nahmen am theoretischen Unterrichte noch 10 Zuhörer teil, ausserdem wurden 22 Schüler der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule im Linearzeichnen in wöchentlich zwei Stunden unterrichtet.

Von diesen Zöglingen blieben in der Schule:

4 Gäste	im Durchschnitt	6,3 Monate,
34 Schüler	"	8,1 "
16 Lehrlinge	"	10,0 "
10 Zuhörer	"	11,0 "

Der Herkunft nach verteilen sich die Zöglinge auf folgende Staaten: Preussen 30, Sachsen 18 (darunter 10 Zuhörer), Bayern 3, Sachsen-Meinungen 1, Baden 1, Reichslande 1, Oesterreich 4, Russland 1, England 1, Frankreich 1, Italien 1, Brasilien 1 und Chile 1.

Von den Schülern, Lehrlingen und Gästen waren einer 16, fünf 17, neun 18, acht 19, zwölf 20, sieben 21, drei 22, einer 23, drei 24, zwei 25, einer 26, einer 29 und einer 44 Jahre alt. — Hieraus ergibt sich ein Durchschnittsalter von 20 $\frac{1}{2}$ Jahren.

Der Abstammung nach waren Söhne von Uhrmachern 17, anderen Gewerbetreibenden 13, Gelehrten und Beamten 10, Fabrikanten und Kaufleuten 9, Rentiers 3 und Landwirten 2.

Aus der Grossmannstiftung wurden zwei Schüler und zwei Zuhörer mit 171,90 Mk. unterstützt.

Das Betragen und der Fleiss der Zöglinge war im allgemeinen gut.

Vor vollendeter Ausbildung verliessen wegen Berufswechsels zwei Schüler, wegen Unfähigkeit ein Schüler, wegen Krankheit ein Schüler und wegen Mittellosigkeit drei Schüler die Schule.

Im verflossenen Schuljahre fanden zwei Schulausflüge statt, und zwar am 1. Mai nach Schmiedeberg zum Besuche der dortigen Maschinenfabrik und Eisengiesserei, und am 25. August zur Besichtigung der Dresdener Städte-Ausstellung.

Die Einrichtungen der Schule wurden im Laufe des Jahres von 256 Personen besichtigt, wovon 76 dem Fache angehörten. Es befanden sich darunter der Dresdener Uhrmacherschüler-Verein „Chronologia“ und 86 Schüler verschiedener Dresdener höherer Schulen.

Am 30. November beehrten Herr Regierungsrat Enke und am 27. Februar der Königl. Kommissar, Herr Professor Pregel, die Schule mit ihrem Besuche und inspizierten dieselbe. Ferner wurde die Schule durch die Besuche des Herrn Amtshauptmann Dr. Mehnert in Dippoldiswalde, des Geheimen Admiraltätsrat Rottock und des Herrn Dr. Köhlschütter in Berlin beehrt.

Die Feier des 25jährigen Bestehens der Schule, die am 1. Mai aus dringenden Gründen nicht stattfinden konnte, wurde auf die Zeit vom 4. bis 6. Juli verlegt und nahm einen glänzenden Verlauf. Den Glanzpunkt bildete ein von dem Herrn Stadtrat Gessner in gebundener Rede verfasstes Festspiel, das in farbenprächtigen sinnigen Bildern die Geschichte der Uhrmacherskunst, der Stadt Glashütte und die Gründung der Uhrenindustrie und der Uhrmacherschule zur Darstellung brachte.

Das Fest wurde von 160 auswärtigen Festteilnehmern besucht, die zum Teil aus weiter Ferne, aus Nord- und Südamerika, England, Schweden und der Schweiz gekommen waren.

Anlässlich dieses Festes sind der Schule folgende Stiftungen und Geschenke zu teil geworden:

1. Sammlung der Schüler: Zu Stipendien 1800 Mk.
2. Stadtgemeinde Glashütte: Zu Stipendien 1000 Mk.
3. Uhrenfabrikant Emil Lange, Glashütte: Zu einem Grossmann-Denkmal 1000 Mk.

4. Der Deutsche Uhrmacher-Bund: Zu einem Grossmann-Denkmal 1000 Mk.

5. Carl Marfels-Berlin: Zu besonderer noch zu bestimmender Verwendung (Herstellung eines kunstvollen Plakates von Glashütte) 1000 Mk.

6. Central-Verband der Deutschen Uhrmacher: Das Henlein-Denkmal.

7. Unrubfabrikant Griessbach-Glashütte: Eine Sammlung von zehn Kompensationsunruhen verschiedener Konstruktionen für Marinechronometer.

8. Verband der Deutschen Uhrengrossisten: Durch den Vorsitzenden D. Popitz in Leipzig: Ein Apparat nach Prof. Elihu Thomson, zur Vorführung der Abstossung (Repulsion) und Drehung (Rotation) gut leitender Metalle im magnetischen Felde mit hochgespanntem Wechselstrom und höchster Wechselzahl; aus der Werkstatt von Max Kohl in Chemnitz.

9. Strasser & Rohde in Glashütte: Einen Strassergang mit Nickelstahlpendel für eine Präzisionspendeluhr;

10. Verlagsbuchhandlung von Wilhelm Knapp in Halle a. S.: Gratislieferung des in Buchform erschienenen Festberichtes;

11. Rechenmaschinenfabrikant A. Burkhardt in Glashütte: Ein Lexikon der gesamten Technik von Lueger;

12. Wolf, Jahn & Comp. in Frankfurt: Eine grössere Drehbank;

13. Centralstelle „Die Uhr“ in Leipzig: Konversationslexikon von Meyer;

14. Vorstand und Kuratorium der Deutschen Fachschule für Blecharbeiter in Aue: Eine fein ziselierte Schale;

15. J. H. Agar Baugh in London: Zwei ausgewählte Nickelstahlstäbe, die sich durch selten niedrige Ausdehnungs-Koeffizienten auszeichnen;

16. Lehrerkollegium der Volksschule in Glashütte: Ein Kaiserbild in Rahmen;

17. A. Baumgarten in Berlin: Beschreibung der Berliner Elektrizitätswerke;

18. H. Romershausen in Glashütte: Als Schlüsselhalter ein Schlüssel, welcher in dreifacher Grösse einem vor etwa hundert Jahren als Meisterstück gefertigten Schlüssel mit Schloss nachgebildet wurde;

19. H. Bichteler in Glashütte: Ein grosses Milli-Ampèremeter.

Die Prüfung fand am 22. April statt und war mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten und Zeichnungen verbunden.

Die mündliche Prüfung erstreckte sich auf folgende Fächer und Klassen:

IV. Klasse. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

IV. „ Geometrie: Sätze aus der Planimetrie mit Anwendungen.

III. „ Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten.

III. „ Geometrie: Inhaltsberechnungen von Körpern.

II. „ Arithmetik: Arcus-Reihen.

II. „ Geometrie: Trigonometrische Vermessungsaufgaben.

III. „ Mechanik: Gleichgewicht luftförmiger Körper.

II. „ Mechanik: Bewegung fester Körper.

Physik: Telegraphie mit und ohne Draht.

Chemie: Pyrogene (Feuererzeuger).

Theorie der Uhrmacherei IIa: Uebertragung der Kraft unter Berücksichtigung der Reibung.

Theorie der Uhrmacherei IIb: Trigonometrische Gangberechnungen.

Spezielle Elektrizitätslehre: Elektrische Uhrenanlagen.

Angewandte Theorie: Bestimmung der Grössen und Zahnzahlen eines verloren gegangenen Rades mit Trieb.

Technologie: Fragen aus der Praxis.

Die mündliche Prüfung in den theoretischen Unterrichtsfächern, Theorie der Uhrmacherei IIa und IIb, sowie Spezielle Elektrizitätslehre und Angewandte Theorie erfolgte durch Herrn Professor Strasser. In den theoretischen Unterrichtsfächern Arithmetik II, III, IV, Mechanik II und III, Geometrie II, III, IV, sowie in Physik und Chemie prüfte Herr Lehrer Romers-

Technologie w
Ergebnis der Pr
berechnet we
antwortet
Zeichnungen w
ausgeführt.
Zeichnungen
nach Profess
Arbeitsweisen Ar
in Bibliothekzei
zum Teil
Herr Leh
Springdeckel
43er offen
Pendelubr
Gangme
astatische N
II. Kla
sechs Cylind
bis zum Au
Ankeruhren
astatische
zwei Anke
Neben den
Anfertigung kl
noch gefertigt vie
sind vo
für die Leh
worden: Von
Tourbillon
Hesse jun. ein
ein Cylinder
artigen Schale
Gangme
zum Schleif
Hesse sen. eine
Anch wurden
meist schwier
Verlauf der ges
werden, und e
Errungenseba
Gebrauch z
Aufsichtsrat der
aus den H
Uhrenfabrikant
Bürgermeister D
Stadtrat Gustav
Uhrenfabrikant
Fabrikdirektor Ju
Fabrikant Ludw
Zugfabrikant
Carl Marfels, B
Professor Ludw
der Lehrkörper
folgende Zus
Ludwig Str
Mechanik, Theor
nik und Faehz
Romershaus
Chemie, T
zeichnen.
Hesse. I. pra
vor, zugleich
Hesse jun. pra
ndig, prakti
Oberlehre
ben.